

**Vortrag von Herwig Duschek (mit Aussprache)
über *Microsoft-Teams*
am Sonntag, den 17. Januar 2021, von 10 Uhr bis ca. 12 Uhr 30**

Das Wirken Sorats- 666 in unserer Zeit¹

Interessenten *Microsoft-Teams* herunterladen (bzw. dort registrieren) und sich bei mir unter herwig-duschek@t-online anmelden. Ich verschicke dann den betreffenden Link.
Spenden erbeten: GRALSMACHT, IBAN: DE 09 733 699 200 003 728 927

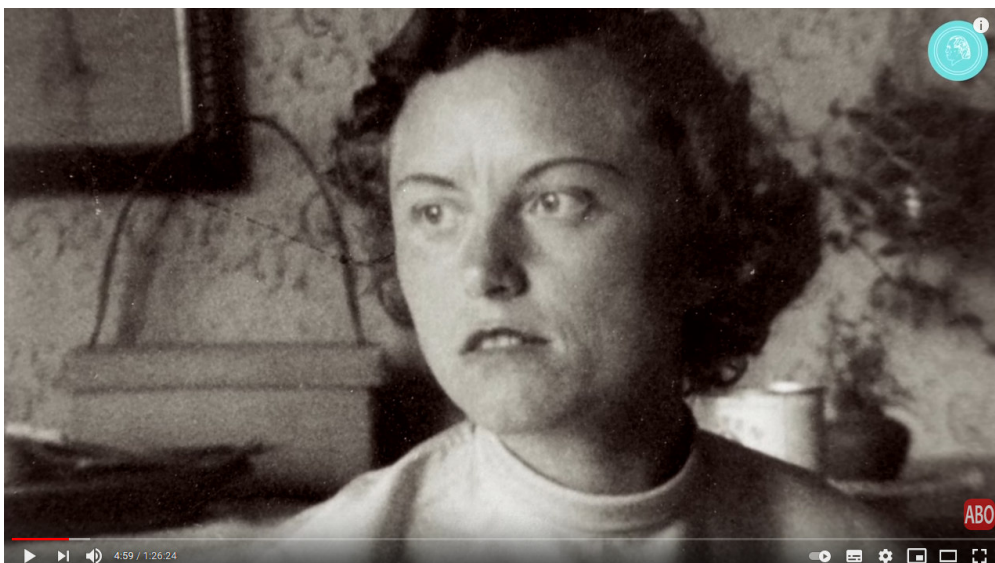
Dies ist eine Sonderausgabe und kann veröffentlicht werden!

Herwig Duschek, 15. 1. 2021 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

3691. Artikel zu den Zeitereignissen

Das Phänomen Bruno Gröning – aus anthroposophischer Sicht (30)

Ich fahre mit der Biographie Bruno Grönings² fort (ab 4:33). Gisela Knollmann:³



Das Phänomen Bruno Gröning - Dokumentarfilm - TEIL 3⁴

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² Siehe Artikel 3273-3278, 3297-3308, 3458, 3460, 3462, 3670, 3672, 3674, 3677, 3683, 3685, 3687 und 3689

³ Fortsetzung von Artikel 3689 (S. 3)

⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=GvYGhfVnIx8>

Wir fuhren dann auch ziemlich verzweifelt nach Hause. Mein Mann kaufte keinen Rollstuhl und ich wurde weiterhin von dem Nervenarzt in Bünde behandelt, allerdings ohne jeden Erfolg. Es verschlimmerte sich so sehr, dass ich Tag und Nacht Schmerzen hatte. Liegen konnte ich nur auf einer Stelle, gehen nur noch sehr wenig und krumm und so gut wie nichts mehr arbeiten.

In dieser Lage war ich, als Bruno Grönings Nichte mich mal sah. Sie sagte: „Ach, was tun Sie mir Leid!“ „Ja, ja“, sagte ich, „Leid tun!“ Sie sagte: „Ja, ich heiße nämlich Gröning.“ Das wusste ich nicht und der Name sagte mir gar nichts. Sie sagte: "Sie wissen doch, dieser Wunderdoktor in Herford!"

"Ach so, der!", war meine Antwort. „Ja, halten Sie etwas davon?“ Ich sagte: „Nein, gar nichts, das ist doch dummes Zeug!“ „Na ja, dann hat es keinen Zweck.“ Ich sagte: „Was hat keinen Zweck?“ Sie meinte: "Ja, also wenn Sie gar nichts davon halten... Mein Onkel kommt nämlich in der nächsten Woche."

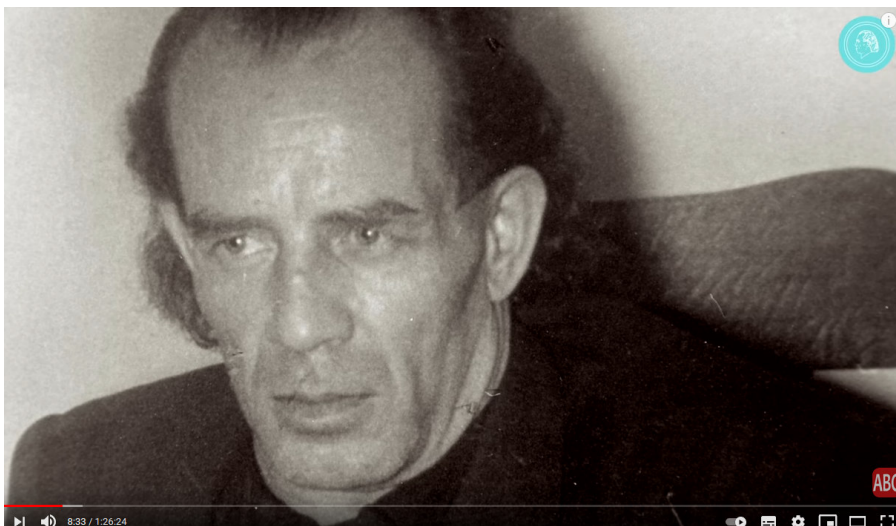
Ich hatte wohl von ihm gehört, denn die Geschehnisse vom Wilhelmsplatz in Herford waren auch hier in Löhne bekannt. Da dachte ich: „Ach, du kannst es ja versuchen.“ Ohne Hoffnung und auch ohne jeden Glauben.

Es war abends, ich hatte den ganzen Tag mit starken Schmerzen auf dem Sofa gelegen. Er sollte so gegen acht Uhr kommen und kam etwas später. Bruno Gröning fing ohne Einleitung, ohne Formalitäten oder Floskeln aner fing an zu predigen, so wie ein guter Pastor. Das kann ich beurteilen, ich weiß wie die reden. Man soll das Gute tun, auch das Gute denken.

Wenn man das tut, dann kommt auch das Gute in einen von selber herein. Ich dachte: "Die Predigt ist schön und es gefällt mir auch, aber darum ist er ja wohl nicht hier. Es muss doch nun mal irgendwas passieren. Da unterbrach er seine Predigt und stellte mir eine Frage: „Was wollen Sie eigentlich?“ Ich sagte: „Herr Gröning, ich will wieder gesund werden, ich will mich wieder bewegen können, meine Arbeit tun, meinen Haushalt, meinen Mann versorgen, meinem Beruf nachgehen, das will ich."

Er gab keine Antwort und sprach weiter. Nach etwa einer Viertelstunde stellte er mir die zweite Frage: „Warum wehren Sie sich gegen mich?“ "Wie sollte ich mich gegen Sie wehren, warum denn?" Doch, sagte er, „Sie wehren sich."

Mir war das nicht bewusst. Ich dachte nur: "Was soll das hier! Es muss ja nun was passieren. Es passierte aber nichts. Ich lag nur da und hatte Schmerzen. Und er redete und redete, eigentlich nur über religiöse Dinge. Nach einer weiteren halben Stunde unterbrach er seine Predigt wieder und er stellte seine dritte Frage, es war eher eine Art von Anweisung:



„Warum grübeln Sie so viel? Lassen Sie das, es bringt Ihnen nichts.“ Ich dachte: "Ja, da hat er Recht, es stimmt." Ich habe immer viel gegrübelt. Das tue ich auch heute noch. Ich dachte einen Augenblick: "Wieso kann er das wissen, sieht man das vielleicht an den Augen oder sonst wo?"

Das waren die drei Fragen. Sonst hat er nichts mit mir gemacht. Plötzlich, mitten im Satz beugte er sich etwas nach vorne und schlug mit der flachen Hand auf meinen kleinen Nierentisch: "So, jetzt habe ich keine Zeit mehr, ich muss weg." Und in diesem Augenblick, in dieser einen einzigen Sekunde, da ist es passiert. Ich kann nicht sagen was. Ich kann es auch heute nach 45 Jahren noch nicht erklären.

In dieser einen Sekunde stand er auf, und ich stand mit auf. Ich stand einfach auf von meinem Sofa, auf dem ich gelegen hatte. In diesem Augenblick waren alle Schmerzen weg. Ich konnte ganz gerade stehen, ohne jede Behinderung, und ich stand ihm in einem ganz kurzen Abstand gegenüber. Er war ja kaum größer als ich.

Ich sah ihm genau in die Augen, und darin sah ich ein Strahlen, das ich nicht beschreiben kann. In diesem Moment hatte ich das Gefühl: „Wenn du jetzt nicht aufgestanden wärst, hättest du deine letzte Chance verpasst, wieder gesund zu werden.“

Er sagte: „Aber gehen Sie nicht gleich morgen früh in die Waschküche, sondern gehen Sie zu Ihrem Arzt. Dann drehte er sich um, und die anderen standen auch auf. Mein Mann wurde nervös, holte seine Brieftasche heraus und wollte ihm einen Schein geben. Da war Herr Gröning schon an der Tür.

Er sagte freundlich, aber sehr bestimmt: "Nein, geben Sie es nicht mir, geben Sie es den Armen. Nicht ich habe Ihnen geholfen, Gott hat es getan". Dann ging er ohne sich zu verabschieden sehr schnell hinaus. Seine zwei Begleiter gingen hinterher und waren weg. Mein Mann stand wortlos in der Tür.

Meinen Zustand kann ich nicht mit Worten beschreiben. Auch heute nach 45 Jahren habe ich noch keine Worte dafür. Ich stand da ohne Schmerzen, gerade! Ich war immer stolz auf meine gerade Haltung, die ich ein Jahr lang nicht mehr haben konnte. Ich habe mich an Tischen und Stühlen entlang gequält. Nun war frei und auf eine sonderbare Art und Weise glücklich.

Am nächsten Morgen ging ich nicht in die Waschküche, sondern zu Dr. Kuhlmeier in Bünde, ein junger Arzt, der mich die ganze Zeit behandelt hatte. Er sagte: "Was sehe ich, Frau Knollmann? Was ist passiert? Sie können ja gehen!" Ich sagte: "Ja, und ganz gerade." Sagte er: "Was haben Sie gemacht?" "Ich habe nichts gemacht, Bruno Gröning hat das gemacht." ... (bis 15:16)

(Fortsetzung folgt.)